

# General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Große Ulrichstraße 16; für Drucker: Dachritzstraße 16, Berlin W. 62, Wichmannstr. 16.  
Eigene Redaktions-Bureau in Berlin W. 62, Wichmannstr. 16.  
Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Große Ulrichstraße 16; für Drucker: Dachritzstraße 16, Berlin W. 62, Wichmannstr. 16.

Nummer 236 Halle, Freitag den 8. Oktober 1915 27. Jahrgang

## Der Einmarsch in Serbien.

### Erfolgreiche Kämpfe südwestlich von Belgrad.

Der heutige Bericht der deutschen Ostern Heeresleitung.

**Westlicher Kriegsausflug:** Nach dem vergangen Durchbruchversuchen der Franzosen am 5. und 6. Oktober war der getrige Tag in der Champagne verhältnismäßig ruhig.  
**Das Grenzgebiet südlich des Avaringens:** Das die Franzosen noch besetzt hielten, wurde vor-mittags durch Gegenangriff geläubert, wobei einige Gefangene und 2 Maschinengewehre in unsere Hand fielen.  
**Gegen Abend nahm das feindliche Artilleriege-  
wehre:** wieder zu. Nachts kam es an einzelnen Stellen zu In-  
teraktionen, die sämtlich abgewiesen wurden. Bei einem erfolgreichen Vorstoß auf eine vorsehens-  
feindliche Stellung südlich von St. Marie-a-Py nahmen wir dem Feinde sechs Offiziere und 250 Mann Gefangene ab.  
**Stellung der Argonnen bei Malancourt wurde:** mehrere feindliche Minenstellen durch Sprengung ge-  
stört.  
**Ostlicher Kriegsausflug:** Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.  
**Rückliche Angriffe nördlich von Soisson und südlich bei** Wismen-See sind abgelehnt.  
**Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Bringen** Leopold von Bayern. Die Lage ist un verändert.  
**Heeresgruppe des Generals v. Kluge.** Bei Metz und Metz (südwestlich von Metz) sind russische  
Politurgruppen von uns zurückgedrängt. Unter Angriff in der Gegend nordwestlich von Gortzort macht Fortschritte.  
**Die deutschen Truppen der Armee des Generals v. Graen** haben mehrere russische Angriffe ab-  
gelehnt.  
**Kaukasus-Kriegsausflug:** Der Abzug über die Dina, Saxe und Donau nimmt  
einen günstigen Verlauf.  
**Abwärts nach Belgrad sind vier Offiziere,** 296 Mann zu Gefangenen gemacht und zwei Maschin-  
gewehre erbeutet. Gegenüber der Kam sind nach Kampf drei Gefangene in unsere Hand.  
**Oberste Heeresleitung.**

Deutsche und österreichisch-ungarische Truppen haben in breiter Front die Saxe- und Donaulinie zwischen der Mündung der Drina und dem Osiernen Tor bei Orsova überquert.  
Das Tor des Orients bringt auf Kruppkanonen und Feldartillerie entriegelten die Schützen, und Wis-  
man's berühmter pommerischer Grenadier erlöst am  
Eingange der Straße nach Bogas. Durch Serbien  
und Bulgarien und weiter nach dem Goldenen Horn, in  
das alle Wunder des Hells, von dem die neue Zeit  
schon so viele Schiller ist, schwebt der Blick. Doch wo die  
letzten, äußersten Ziele liegen, war dürfte heute sich ver-  
meiden, es zu sagen! In diesem Augenblick aber, da  
der Kommande, da der Brandbürger mit ihm, der hier  
einst vor Jahrhunderten bereit für Gerechtigkeit gegen die  
Osmanen steht, da der Bauer und der Saxe, kurz,  
aller deutschen Stämme auserlesene Elite, den Fuß auf  
den Balkan setzt, in diesem Augenblick zittert wie bei  
einem fernem heftigen Erbeben in London und Paris  
der Boden und in der Stadt Peters des Großen wankt  
der letzte Weiler moskowitzischer Wacht.  
Waren sie noch bis vor einem Jahre nicht die Schick-  
salsbringer für die Balkanländer? War nicht der mos-  
kowitzische Nihilist im Norden der Höhe, zu dem die Bal-  
kanländer, sonst einander Feinde bis ans Messer, ein-  
trächtigen Einmutes bemüht und ergeben beteten? War  
nicht von Warschau bis Rom, die Franzosen, ihren An-  
spruch in die Straßen von Belgrad und Bukarest und  
inwieweit der Balkan unter der Herrschaft nicht sein in  
Gewande der französischen Kultur? War endlich Eng-  
land, das ferne, mächtigste reiche Inselreich im Norden,  
das armen, immer geldbedürftigen Balkanien nicht der  
Abgott, zu dem sie die Augen saum zu heben  
wagten?  
Und jetzt, wach ein Wandel der Zeiten! Jetzt hat,  
da der Nihilist im Norden sich ähnelnd unter dem deut-  
schen Schwerte liegt, Bulgarien sich von der letzten,  
selbstständigen Zivilisation in Moskau losgerissen, jetzt  
gehört Rumänien absummt keine eigene Wege, und in  
Athen müht Venizelos der süßen Genußheit der Macht  
entloren, weil der König und mit ihm das griechische  
Volk nicht hinlänglich vor den Wogen Englands  
hüten lassen wollen.  
Jetzt schließen die Gelände Rußlands, Frankreichs  
und Englands sich wie bestes Nadel aus der Haupt-  
stadt des jungen Jaren der Bulgaren, und während noch  
im Norden, an der Donau der Kommande und der Bauer  
das eiserne Tor mit Schwert und Kolben sprengten,  
grüßten unter im Süden die geöffneten Großstädte ver-  
wundert auf dem Tür von Saloniki. Sie wissen alle, was  
gerade am Balkan auf dem Spiele steht und als vor drei  
Wochen, am 20. September vor Semendria die ersten  
deutschen Kanonenkugeln fielen, da wußte die Welt: Dies  
war das Glanzstück, das den Beginn des letzten Aktens  
im großen Weltkriegsdrama ansetzte. Inzwischen ver-  
suchten die Zauberkünste des blinden Weltweises Grey  
noch einmal das Unheil zu beschwören. Retorten  
Wiederholte! Wie in Serbien trach auch in Athen der Zwiel-  
che der Hoffnungen des Viererbundes in Schwanden. Venizelos  
ging aus und immer kehr er wieder! An den Wässern  
Salonikis aber ihren letzten Engländer und Franzosen,  
in bittere Klage sich ergießend über den Unheil dieser  
Welt, an dem die besten Hoffnungen zu scheitern werden  
müssen. Ueber König Konstantin's unglückseligen Entschluß,  
nur das Heil des eigenen Landes zu bebenken, statt sich  
Christenbündnisse willen blindlings zu ergeben und nicht  
zuletzt über die Treulosigkeit des eigenen Viererbundes  
in Rom. Denn Dame Julia tanzt auch auf dem Balkan  
frei ihre Extravaganzen, wie sie sie einst im Wal der Drei-  
bündnisvöner mit Marianne tanzte. Dreht sich dort  
im Hintergrunde und überläßt den andern willig überall  
den ersten Schritt. Auf Gallipoli, wofin bis zur Stunde  
noch kein italienischer Soldat den Fuß gesetzt hat, und  
von wo die Viererbündner jetzt betrübt und in all ihren  
Hoffnungen betrogen mit den traurigen Resten ihrer  
Habe den Saloniki schaffen. Aber auch auf dem Balkan  
läßt Italien den Raum weislich den andern und alle  
Verdienste der Engländer und Franzosen, es aus  
seinem beschiedenen Winkel hervorzuzerren, sind ver-  
gessen.  
Wie die Dinge sich nach dem Einmarsch der deutschen  
und österreichisch-ungarischen Heere weiter entwickeln werden,  
darüber werden wohl schon die nächsten Tage Klarheit  
bringen. Wir dürfen gewiß sein, daß die Vorbereitungen  
zu diesem neuen Akt des Weltkriegsdramas, dem die ganze  
Welt mit höchster Spannung folgt, von der deutschen  
Obersteleitung, mit aller erforderlichen Umsicht getroffen

### Ruminiens Neutralität gesichert!

Berlin, 8. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Ent-  
gegen andern, die Rumänen bezüglich einer Neutralität  
über die politische Haltung Rumäniens  
wird an maßgebender Stelle erklärt, daß ein Grund  
dazu nicht vorliegt, vielmehr glaubt man, daß die  
rumänische Regierung an der Neutralität fest-  
halten wird. Ministerpräsident Brătianu hat in  
einer Ministerkonferenz ausdrücklich Gelegenheit ge-  
nommen, die politische Haltung der rumänischen Regie-  
rung festzustellen. Derselbe war Veranlassung dazu,  
daß der König in verschiedenen Besprechungen kurz  
angegriffen worden war. Infolgedessen hat sich  
Brătianu veranlaßt, die Schritte des Königs zu befehlen.  
In einer Ministerkonferenz befragt er die all-  
gemeine Lage Rumäniens durch verschiedene Minister  
befrag, daß Rumänien aus der Neutralität heraus-  
zuweichen und mobilisierte, aber die überzeugenden Darlegungen  
des Ministerpräsidenten stimmten die anderngeordneten  
Minister um, und bei der Abstimmung sprach sich das  
ganze Ministerium für Aufrechterhaltung der Neu-  
tralität aus. Infolgedessen kann man wohl über die  
weitere Haltung Rumäniens beruhigt sein.  
In der Nacht, 8. Oktober. Die Haltung der Ruffen  
nördlich von Moskau und die Nachschub- und Ver-  
sorgung rumänischer Streitkräfte, daß für Rumä-  
nien wegen der Vorgehens in Bulgarien und Griechen-  
land kein Anlaß erlischt wird, von der bisherigen Hal-  
tung abzugehen.

### Das neue griechische Ministerium.

London, 9. Oktober. (Reuter.) Die Mitglieder  
des neuen griechischen Kabinetts sind: Salisli, Koris  
und Neufers, Gannaris Innen-, Panafis, Koris,  
Kandaris, Marine, Dragumis Finanzen, Theofanis  
Justiz und Unterrichts, Halkis Justiz und Unterrichts.  
In der Angelegenheit des Kriegsmaterialismus wird vielleicht  
eine Veränderung eintreten. Das neue Kabinet wird  
Montag vor der Sommer eintreffen.

London, 8. Oktober. Das Ministerium Rumänien  
mehrer als Athen: Die neuen Minister haben ihren  
Eid geleistet. Es verläutet, daß die Venizelos-Partei  
die neue Regierung unterstützen wird, um weitere  
Kriegsverbindungen zu vermeiden, eine Maßnahme der  
Kammer in der Wahlungszeit einen günstigen  
Zustand herbeizuführen wird.

### Ein Ultimatum Bulgariens an Serbien?

Sofia, 8. Oktober. Serbien meldet aus Belgrad:  
Nach der Verlesung Bulgariens durch die russische  
Grenzlinie ist die bulgarische Regierung ein Ultimatum  
an Serbien gerichtet, in dem die bulgarischen Forderungen auf Maschanien  
noch einmal aufzuarbeiten werden und eine Antwort  
innerhalb 24 Stunden verlangt wird.  
Die Vertreter des Viererbundes in Sofia haben  
dieser Forderung, der serbische und der bulgarische  
Grenzlinie seien als gleiche. Serbien hat die bulgarischen  
Grenzlinie und Serbien hat die bulgarischen  
Ultimatum angelehnt. Ebenso sind dem bulgarischen  
Grenzlinie in dem die Forderung gestellt worden. Auf der  
Seite von Serbien sind die Forderungen der bulgarischen  
in Sofia Station gemacht, er wählte als Ort des  
Königs im Schloß. Gelsen früh ist er nach Belgrad  
abgekehrt, wo er einige Tage bleiben wird.

### Die günstige Kampflage im Westen.

Berlin, 8. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Von  
seiner militärischen Seite verläutet, daß die feindlichen  
Angriffe in der Richtung Arras nunmehr abgelehnt  
abgeschloffen sind. Daraus bannern die französischen An-  
griffe in der Champagne noch fort. Von deutscher militä-  
rischer Seite aus wird das nicht bestritten, sondern man  
beruht es im Gegenteil, wenn das französische Oberkom-  
mando hier alles auf eine Karte legt. Infolgedessen ist  
die deutsche militärische Situation in der Gegend, alle Kräfte  
zu einem Gegenstoß zu sammeln. Man sieht  
daher der Fortsetzung der Angriffe in der Gegend am  
größten Anlaß entgegen.

In der Champagne sind sich die Gegner seit in  
die deutsche Front zu ergeben. Aber heißt auf  
Grenit. Der 6. Oktober war, wie der Generalstabs-  
bericht anzeigt, wieder ein Tag voll wichtiger  
Angriffe auf unsere Fronten. Die feindliche Seite  
hatte die feindlichen Kräfte in der Gegend, alle Kräfte  
zu einem Gegenstoß zu sammeln. Man sieht  
daher der Fortsetzung der Angriffe in der Gegend am  
größten Anlaß entgegen.

historische Osiernen Tor bei Orsova geht der Angriff  
in breiter Front: An der Donau zwischen dem  
ungarischen Osiernen Tor und dem rumänischen Osiernen  
Tor: westwärts geht die Front von der Saxe und der Saxe  
weiter; dann zieht die Linie in Bosnien entlang der  
Drina nach Süden.  
In dieser Umfassung von zwei Seiten wird sicher  
die bulgarische Front auf der Ostseite  
kommen; dann ist Serbien in eine Länge gepreßt, und  
der es keine Macht der Entente befreien wird.

### Die serbische Regierung flüchtet nach Prishtina!

(M. T. A.) Belgrad, 7. Oktober. Einer Wittemeldung  
der bulgarischen Nachrichten aus Mailand zufolge traf die  
serbische Regierung schon alle Maßregeln, um den Sitz  
der Staatsführung, der Banken und der wichtigen Staats-  
ämter nach Prishtina zu verlegen.  
Apostrophen, 8. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.)  
„Tagblättern“ meldet aus Rijst: Die Kämpfe der  
Serben befreundeten Staaten haben auf Grund der  
serbischen Regierung bereits am Dienstag Rijst  
verlassen und ihre Umfassung nach Prishtina  
verlegt.

Drei Häufel des bulgarischen Heeres an der  
serbischen Grenze.  
Von der holländischen Grenze wird der „Ain. Sta.“  
gemeldet:  
In Athen will man, wie der vorige Bericht hat  
den bulgarischen Heeres nach der serbischen Grenze be-  
fürchtet werden, während der Welt an der griechi-  
schen Grenze verbleibt.

Der „Temp“ will wissen, daß König Ferdinand seine  
Truppen selbst führen wird mit General Jelow als  
Generalstabschef.

### Deutsche U-Boote im Mittelmeer.

Berlin, 8. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Infolge  
Unterseebooter haben in der letzten Zeit besonders  
im Mittelmeer sehr erfolgreiche Arbeit geleistet. Von  
Mitte September an sind etwa ein Dutzend große  
Dampfer verurteilt worden, darunter mehrere Trans-  
portdampfer mit Truppen. Diese Erfolge  
werden auf die Entente ihren Einfluß sicher nicht ver-  
fehlen. So wurde der Truppentransportdampfer  
„Arabia“, der 8000 Tonnen umfaßt, mit Truppen an der  
Südspitze Orientlands verurteilt. Von weiteren  
wichtigen Verurteilungen wird gemeldet, daß der Trans-  
portdampfer „Mamasani“ mit 600 Indiern an Bord am  
18. September verurteilt wurde. Ferner die englischen  
Schiffe „Patagonia“, mit 3000 Truppenträgerinnen am  
18. September, „Himmler“, „Gyren“ mit 3000 Tonnen  
am 1. Oktober. Von französischen Schiffen wurden ver-  
urteilt der Dampfer „Andien“ mit 800 Truppenträgerin-  
nen, der Dampfer „L'Arde“ mit 3000 Tonnen, „La  
Ville de Magonne“ mit 2650 Tonnen, „Provincia“  
mit 3000 Tonnen und „Ravitailleur“ mit 3000 Tonnen,  
je wie viele andere.

### Unser Vormarsch in Serbien.

Die Beschießung der Donauinsel Semendria  
durch deutsche Artillerie am 19. September war das An-  
griffsziel zu dem Vorstoß der verbündeten Truppen  
nach Serbien. Zuvor hatte man wenig von dem  
bortigen Kriegslage bekommen. Bis der getrige  
Tag die Meldungen brachte, daß nunmehr der Ein-  
marsch ins serbische Land auf der ganzen Linie, vom  
Norden an und vom Westen, erfolgt ist. Daß die  
deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen die Donau, die  
Saxe und die Drina überquert und jetzt  
dieser Häufel bereits ihren Fuß im Serbienlande ge-  
setzt haben. Von der West-Donau Serbien bis an das

find. Die deutsche Front im Osten hat damit jedenfalls  
eine neue günstige Ausdehnung erfahren, sie reicht  
nunmehr von den Küsten der Ostsee hoch über die Alpen  
bis zu den Grenzen Rumäniens und Bulgariens an der  
Donau, und sie wird sich aller Voraussicht nach bald  
noch weiter erstrecken. In den Grenzen Bulgariens  
aber steht das Heer König Ferdinands bereit, um in ei-  
genem Moment den von Norden kommenden deutsch-  
österreichischen Heeren die Hand zu reichen. Westlich  
auch die Pläne des Viererbundes sein möglich, sie wer-  
den diesen Vormarsch sicherlich nicht hindern.  
Nicht ist es ja nicht einmal sicher, ob die Landung der  
englisch-französischen Truppen in Saloniki und ihr Vor-  
marsch trotz des Sturzes von Venizelos fortgesetzt wird  
werden. Denn immer klarer stellt sich jetzt aus dem  
Wirkraum einander widersprechender Nachrichten mit-  
tels das eine heraus, daß es sich bei dem Sturze des  
Ministers tatsächlich um einen Kampf zwischen der  
Entente und der ausübenden Gewalt gehandelt hat, daß  
wie wir vorgehen schon sagten, der Minister den König  
um Kräfte an der Seite des Viererbundes brängen  
wollte, daß König Konstantin sich aber entschieden ge-  
weigert hat, dem Minister auf dieser verhängnisvollen  
Weise zu folgen.  
Es war nicht anders als ein Staatsfeind, der der  
harrnissige und England blind ergabene Breter plant,  
ein Versuch, dem Könige, dem auch in Griechenland die  
letzte Entscheidung über Krieg und Frieden aufsteht, das  
Recht seiner alten sein erloschenen Pläne einfach über den  
Kopf zu werfen und ihn durch die vorliegende Aufgabe  
der Landung zum Anstich an den Viererbund zu  
zwingen. König Konstantin hat dieses Recht mit festem  
Gewiss gewirren, und er hat damit, wenn er auch vielleicht  
die Landung selbst nicht hindern kann, doch auf alle Fälle  
durch die Hoffnungen des Viererbundes einen tiefen  
Streich gemacht.  
So hat der Viererbund in dem Augenblick, da die  
deutschen und österreichischen Truppen die Donau über-  
schritten, eine neue schwere diplomatische Niederlage er-  
litten. Selbst es aber trotz allem nach die der Sandung  
eines deutsch-französischen Heeres in Saloniki und zum  
Vormarsch nach Serbien kommen, so werden die  
Kommande und die Bayern, die Sachsen und die Branden-  
burger im Verein mit den österreichisch-ungarischen  
Truppen dafür sorgen, daß diese Niederlage durch das  
Schwert vollständig wird. So gewiß und vollständig,  
daß sie vielleicht den ganzen Krieg an seinem Herz ent-  
scheidet!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt  
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-19151008016/fragment/page=0001

Der Durchbruch der russischen Stellungen vor Dinaburg.

Das Schicksal Dinaburgs beginnt sich zu erfüllen! Alle Berichte der Russen, durch eine Gegenoffensive die...

Die Kämpfe um Dinaburg.

Petersburg, 8. Oktober. (Z. I.) Die Wälder bringen, wie die letzten Stellen zeigen, stark schmerzliche...

Die Russen machen sich mit der Preisgabe Njas vertraut.

Kopenhagen, 8. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Wie die Militärkorrespondenz der Petersburger Zeitung...

Ein deutsches Wasserflugzeug im Kampf mit einem russischen Schoner.

Berlin, 8. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Besonders bedeutsam war der Flug eines Wasserflugzeuges...

Die griechisch-serbische Bundesfrage.

Berlin, 8. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Der Tagesanfang meldet aus Athen: Der verlannte, daß die...

Der russische Einmarsch in Salont.

London, 8. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Die ersten Abteilungen der in Salont gelandeten englischen und...

Vom deutschen und österreichischen Lebensstil.

Die Frage, warum wir Deutsche so unbedeutend sind, ist seit Ausbruch des Krieges von vielen Zeitungen sehr...

seiner Meinungsverschiedenheit mit dem Aben vorläufig nicht zu kommentieren, da die Lage nicht ausreicht ist.

Das Hauptziel des Obersten Kommandos ist die Eroberung von Salont, welche bis vor wenigen Tagen 30.000 Mann...

Belagerungsplan in Salont. Das 'Welt Journal' meldet aus Athen: Der Belagerungsplan...

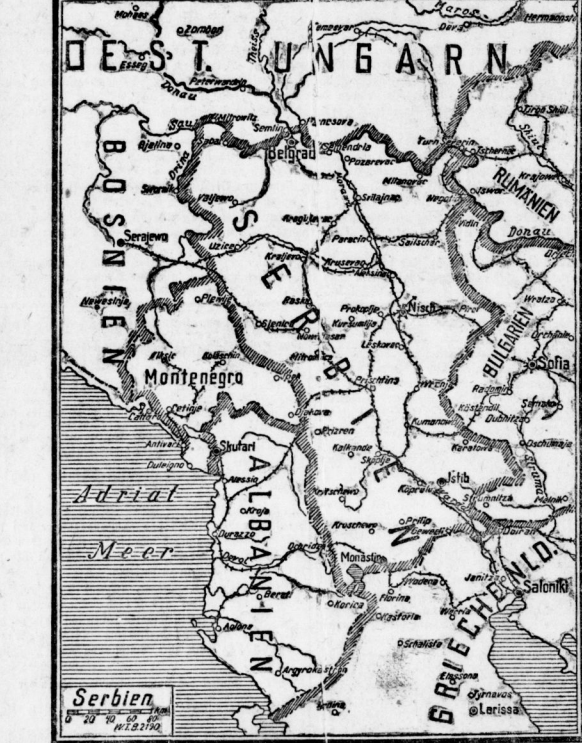
Denkmal und die Entente. Daß es sich bei dem Wiederaufbau des bisherigen griechischen...

Ein Zwischenfall in Nisch. (Z. I.) Nisch, 7. Oktober. Die bulgarische...

Der Bericht des Großen Hauptquartiers. Großes Hauptquartier, 7. Oktober 1915. Weltlicher Kriegsanhang.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers. Die französische Offensive bei der Champagne...

Der Bericht des Großen Hauptquartiers. Die italienische Offensive bei der Champagne...



konnen in Richtung St. Marie Teile von zwei neu angegriffenen Stellungen einnehmen...

Die Berichte des russischen Oberkommandos sind nach dem Durchbruch der russischen Stellungen...

Ein heftiger, aber erfolgloser Angriff in den Morgenstunden gegen die bulgarische Stellung...

Nördlich von Aras fanden nur bedeutungslose Sanktionsmanöver statt.

Bei Nagazon (an der Vinger Nacht) wurde ein russisches Torpedoboot durch unsere Landbatterien schwer beschädigt.

Seeresgruppe des Generalstabsmarschalls Brinsgen besetzt von Salont. Nichts Neues. In den Kämpfen bei Gortsovet ist der russische...

Balkan-Kriegsanhang. Deutsche und österreichisch-ungarische Truppen haben bei Drama die Linie...

Die österreichisch-ungarische Offensivstrategie erlangen sich allmählich zwischen der Wälder von Drama...

Die österreichisch-ungarische Offensivstrategie erlangen sich allmählich zwischen der Wälder von Drama...

Die österreichisch-ungarische Offensivstrategie erlangen sich allmählich zwischen der Wälder von Drama...

Die österreichisch-ungarische Offensivstrategie erlangen sich allmählich zwischen der Wälder von Drama...

Die österreichisch-ungarische Offensivstrategie erlangen sich allmählich zwischen der Wälder von Drama...

Die österreichisch-ungarische Offensivstrategie erlangen sich allmählich zwischen der Wälder von Drama...

Die österreichisch-ungarische Offensivstrategie erlangen sich allmählich zwischen der Wälder von Drama...

Die österreichisch-ungarische Offensivstrategie erlangen sich allmählich zwischen der Wälder von Drama...

Die österreichisch-ungarische Offensivstrategie erlangen sich allmählich zwischen der Wälder von Drama...

Die österreichisch-ungarische Offensivstrategie erlangen sich allmählich zwischen der Wälder von Drama...

Die österreichisch-ungarische Offensivstrategie erlangen sich allmählich zwischen der Wälder von Drama...

Die österreichisch-ungarische Offensivstrategie erlangen sich allmählich zwischen der Wälder von Drama...

Die österreichisch-ungarische Offensivstrategie erlangen sich allmählich zwischen der Wälder von Drama...

des bürgerlichen Lebens, während wir nach 1870 nur begannen, es hat sich dem Reuen noch nicht angeschlossen...

des bürgerlichen Lebens, während wir nach 1870 nur begannen, es hat sich dem Reuen noch nicht angeschlossen...

des bürgerlichen Lebens, während wir nach 1870 nur begannen, es hat sich dem Reuen noch nicht angeschlossen...



Im Zinnzinsauschuss der bayerischen Kammer

Am 6. d. M. hat der Ausschuss der bayerischen Kammer...

Zur Frage der Einfuhr rumänischen Getreides.

Am 7. d. M. hat der Ausschuss der bayerischen Kammer...

Die Regierung und die Lebensmittelsteuerung.

Die Erklärung des Reichsamtleiters für die Lebensmittelsteuerung...

Die Vereinigung der Buren.

Die Vereinigung der Buren in Südafrika...

Sindenburg-Gabe der Provinz Ostpreußen.

Die Provinz Ostpreußen hat die Sindenburg-Gabe...

Das Steigen der Elbe.

Die Elbe steigt in den letzten Tagen...

Preussisch-Schlesische Klassenlotterie.

Die Klassenlotterie der Provinzen Preußen und Schlesien...

Handel und Verkehr.

Die Verteuerung der Margarine.

Die Verteuerung der Margarine durch den Krieg...

Englands Seebittur.

Die Seebittur Englands durch den Krieg...

Die Wirkung der Zepplinangriffe auf London.

Die Wirkung der Zepplinangriffe auf London...

Stadttheater.

Die Aufführung am Stadttheater...

Das Reichsamt für die Lebensmittelversorgung.

Die Aufgaben des Reichsamts für die Lebensmittelversorgung...

Die Verteuerung der Margarine.

Die Verteuerung der Margarine durch den Krieg...

Handel und Verkehr.

Die Verteuerung der Margarine.

Die Verteuerung der Margarine durch den Krieg...

Handel und Verkehr.

Die Verteuerung der Margarine durch den Krieg...

Die Verteuerung der Margarine.

Die Verteuerung der Margarine durch den Krieg...

Handel und Verkehr.

Die Verteuerung der Margarine durch den Krieg...

Die Verteuerung der Margarine.

Die Verteuerung der Margarine durch den Krieg...

Handel und Verkehr.

Die Verteuerung der Margarine durch den Krieg...

Die Verteuerung der Margarine.

Die Verteuerung der Margarine durch den Krieg...

Die Verteuerung der Margarine.

Die Verteuerung der Margarine durch den Krieg...

Handel und Verkehr.

Die Verteuerung der Margarine durch den Krieg...

Die Verteuerung der Margarine.

Die Verteuerung der Margarine durch den Krieg...

Handel und Verkehr.

Die Verteuerung der Margarine durch den Krieg...

Die Verteuerung der Margarine.

Die Verteuerung der Margarine durch den Krieg...

Handel und Verkehr.

Die Verteuerung der Margarine durch den Krieg...

Die Verteuerung der Margarine.

Die Verteuerung der Margarine durch den Krieg...

Handel und Verkehr.

Die Verteuerung der Margarine durch den Krieg...

Die Verteuerung der Margarine.

Die Verteuerung der Margarine durch den Krieg...

Handel und Verkehr.

**Walhalla-Theater**  
Anfang 8 1/2 Uhr. (1915)  
**Letzte Woche! Letzte 5 Tage!**  
**Der Flieger von Przemysl**  
Schönste in 5 Akten nach dem gleichnamigen im hiesigen „General-Anzeiger“ erschienenen Roman von K. Metzdorf, dramatisiert von K. Willmann u. A. Hahn.

**Konzerthaus Oberpollinger.**  
Lehrer Gr. Ulrichstr. 57  
Am 1. Täglich gr. Streich-Konzert Neu!  
des zum ersten Male in Halle gespielten Damenorchesters  
Schulze, 8 Damen, 1 Herr.  
Eintritt wochentags frei!  
Am 8. Sonntag bietet Frau Elsa Balth-Winter geb. Henkelmann  
**Geschäfts-Eröffnung!**

Eröffne Sonnabend Niemeysers, 14, Ecke Lindenstr., ein  
**Lebensmittel-Geschäft**  
und bitte um geneigten Zuspruch.  
Hochachtungsvoll  
**Friedrich Brunke.**

**Biertraber und Kartoffelflocken**  
sowie zur Verbilligung angekauft  
**Düngemittel**  
empfehlen unter Gehalts-Garantie  
**Gebr. Wege, Halle a. S., Schillerstr. 1.**

**Achtung! Hasen!**  
Uebermächtiger Viehdiebstahl entgegenzutreten, vertraute ich  
**extra starke Hasen v. 4 - 4.50 M.**  
**kleinere Hasen von 2 Mark an.**  
Herner empfehle gute Sorten  
Schw. u. Tafel-Hasen und Wiesen.  
**Walter Rau, Zwingerstr. 17 a.**  
Weichmarck.  
Bitte auf meinen Stand im Wochenmarkt zu achten!

**Möbel**  
jeder Art empfiehlt zu billigen Preisen  
**G. Schaible**  
Möbelfabrik, 604278  
Gr. Märkerstr. 26.

**Wäsche all. Art**  
gut und billig im 4118  
**Partiwaren-Geschäft**  
Hannischestraße 20-21.

**Bio**  
Gr. Ulrichstr. 57.  
**Stadttheater.**  
Sonnabend 8 u. 10 Uhr.  
Mit 7 1/2 Uhr Ende 10 Uhr.  
Zwischen-Akten mit  
Vollspiel u. 23. Zehnfache  
Sonnabend 8 u. 10 Uhr.  
Sonnabend 8 u. 10 Uhr.  
Der Evangelist.  
Sonnabend 7 1/2 Uhr. Capriccio  
Reinhold. Alt-Wien. 6457

**Der Stern.**  
3 Akte, in der Hauptrolle: Fern Andra.  
Die neueste Aufnahme von allen Kriegsschauplätzen.  
Ein ausserordentliches Schauspielprogramm.  
54715  
**Gr. Ulrichstr. 57.**  
**Volkspark, Burgstr.**  
Sonnabend 8 u. 10 Uhr.  
Mit 7 1/2 Uhr Ende 10 Uhr.  
**Gr. bunter Abend.**  
Gesang und Musikunterhaltung, reichhaltiges, gelungenes Programm.  
Die Geschäftsleitung.

**Max Schultze,**  
Halle a. S., Moritzwinger 3,  
ist in der glücklichen Lage noch anbieten zu können:

**Speck** fetter geräucherter 2.30  
**Raffiner Rippenbeef** 1.80  
**Burgunder-Schinken** 2.60  
**Böckelknochen** 60 50  
**Sauertohl** 10  
**Nüssen-Öel** ganz etwas gutes, aus dem Stanten und Baden 1.60  
**Rosenmus** frisch eingekocht 45  
**Soft-Warmelade** Kunstrohstoffe 40  
**Freischobbi-Warmelade** gemischt 50  
**Blütenhonig-Ertrag** 2 Btl. mit Glas 95  
**10 Stück Setztheringe** feines Format 48  
**Seberturfi** 1.10

**Abfallseife**  
u. v. u. g. l. i. d. zur Seife  
Btl. mit nur 30 W. B.  
bei 5 Btl. 2 M. 1.10  
Niemeysersstr. 11.  
Gr. Wochenmarkt. 1915

**Damenhüte, Vor o. Cheur.** 8.25 bis 7.50  
**Mädchenhüte, Vor o. Cheur.** 6.50 bis 6.00  
**Kindershüte, Vor o. Cheur.** 6.25 bis 5.50  
**Schleier od. Wäscheber-**  
Gürteln 10 bis 17 Schind  
belle Werbung a. Schind  
3.50 bis 4.50, m. 30  
**Schuh-Versand Berlin,**  
Maximilianstr. 1 - 1000 Mark.

**Bio**  
Gr. Ulrichstr. 57.  
**REGENMÄNTEL**

**BRUNO FREYTAG**  
HALLE 9/6  
**Gelegenheit!**  
200 Stück 1119  
**Militärbrotbeutel**  
mit Tragebändern i. Braun  
zweck verkauft Stück nur  
Mark 2.20  
**Partiwaren-Geschäft**  
Hannischestraße 20-21.  
Berf. Schneiderin  
noch Handhüte in u. außer  
dem Spiele, sowie auch Klei-  
nerei, G. Behnd,  
Gr. Steinstrasse 82.  
Herbarische 6. U.

**Damen-Hüte.**  
Durch vortheilhaften Einkauf habe ich  
**große Damen-Hüte**  
in **Selbspitzsch, Samt, Velour u. Feinfilz,**  
sowie Qualitäten und  
**Neueste Formen,**  
sowie **Stäuben, Federn und Hügel** erhalten und  
verkaufe dieselben zu billigen Preisen.  
**L. Lichtenstein, nur Sternstr. 1.**

**1400 kg L. D. Abflussrohre 4" und Form-**  
**stücke 2-4"**  
**1000 m verzinkte Gasrohre 3 1/2"**  
**1 Posten Bleiabflussrohr 2"**  
hat preiswert abgegeben  
**Baubureau Wasserwerk Klostermannfeld**

**Vorverkauf: Sonnabend!**

**Voranzeige!**

Beachten Sie unser am Sonnabend erscheinendes Inserat

Wir bitten, unsere Schaufenster sowie unsere sehenswerten Innen-Auslagen zu besichtigen.

**Montag den 11. Oktober**  
beginnt unser diesjähriger

**Extra-Verkauf in Handarbeiten**

Cros der großen Waren-Knappheit und der enormen Preissteigerung bringen wir infolge rechtzeitigen, günstigen Einkaufs grosse Posten gezeichnete, halbierte und fertige  
**Handarbeiten**  
zu außergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf.

**Leopold Nussbaum.**





















